

«Ein Tag im Leben von»...

Pflege heisst mitdenken und kreativ sein

Elizabeta Doda (42) aus Gersau hat eine klassische Ausbildung in der Pflege mit Weiterbildungen zum Diplom der Höheren Fachschule HF, Führungsweiterbildung und Ausbildung zur Pflegedienstleitung abgeschlossen.



Elizabeta arbeitet seit rund 25 Jahren im Pflegeberuf. Nach verschiedenen Stationen wie Reha und Chirurgie hat sie sich für die Langzeitpflege entschieden: «Mir ist es wichtig, eine Beziehung zu den Bewohnern aufzubauen und sehe es als eine Ehre, sie auf dem letzten Lebensabschnitt begleiten zu dürfen.» Sie beginnt ihre Arbeit um 7.45 Uhr mit dem Einlesen in die Mails und ins Heim-Info-System mit den Pflegedokumenten. Ist etwas Spezielles passiert? «Nun gehe ich für ca. 30 Minuten auf die Begrüssungsrunde, die mich als Erstes in die Stationsbüros jeder Abteilung führt. Anschliessend gibt es eine kurze Besprechung mit der Tagesverantwortlichen: Braucht eine Abteilung Unterstützung? Nach dem Besuch bei der Berufsbildnerin folgt eine Besprechung mit dem Geschäftsleiter, bevor es an die Schreibtischarbeiten geht. Nebst den diversen Kontakten zu Spitälern, Krankenkassen, Spitex, Arztpraxen, Angehörigen etc. bereite ich u.a. Sitzungen vor, koordiniere die Ein- und Austritte, überwache die Pflegestufen/Pflegequalitätsabläufe und kümmerge mich um die Personalrekrutierung in der Pflege inkl. Mitarbeitergesprächen usw.» Auch die Aktivierung ist Teil von Elizabeta's Arbeit. «Als Pflegedienstleiterin möchte ich übermitteln und nicht befehlen. Unser Führungsteam funktioniert nur gemeinsam – jede und jeder Einzelne in allen Bereichen ist unverzichtbar. Humor und Freude an der Arbeit sind sehr wichtig. Dazu medizinisch das Beste herausholen und mit viel Kreativität pflegen. Wir hören zu, was die Bewohner sich wünschen oder was sie beschäftigt. Wir sind ein Traum-Team über alle Bereiche, das am gleichen Strang zieht. Ich befähige und motiviere meine Mitarbeiter, sich stets weiterzubilden. Ich gebe ihnen Vertrauen und Verantwortung. Lösungsorientiertes Denken und Handeln sind mir sehr wichtig. Gerne gebe ich Inputs, aber zum Schluss ist es ihr Verdienst, wenn sie etwas erreichen. Darüber freue ich mich jeweils sehr und bin stolz auf sie.» Zirka um 17.00 Uhr fährt Elizabeta mit dem Auto Richtung Gersau und nutzt die Zeit, um abzuschalten und sich auf den Spaziergang mit ihrem aktiven Hund zu freuen.

STIFTUNG APW 

Seegemeinden Greppen Vitznau Weggis

Winterwunderland

■ **Konzert zum Stephanstag**



Von links: Misha Korsakov (Piano), Camilla Portner (Gesang), Luca Wyss (Schlagzeug), Yannick Affolter (Bass).

Wenn die Lichter noch glitzern und die Weihnachtsstimmung in der Luft liegt, laden die Reformierte Kirche Rigi Südseite und «Just the Four of Us» zu einem stimmungsvollen Konzert ein. Am Freitag, 26. Dezember um 16.00 Uhr erklingen in der reformierten Bergkirche Rigi Kaltbad bekannte Weihnachtslieder und festliche Melodien – mal jazzig, mal poppig, mal ganz traditionell. Mit viel Herz, musikalischem Feingefühl und einem Hauch Improvisation schaffen die vier Musizierenden einen Abend voller Wärme und Freude, der die Weihnachtszeit noch ein Stückchen länger lebendig hält.

Die Musiker:in

Camilla Portner ist eine Pop- und Jazzsängerin aus Basel mit italienischen Wurzeln. Sie schreibt eigene Songs, die von Balladen bis zu tanzbaren Grooves reichen. Ihren Bachelor of Arts in Music hat sie an der Hochschule Luzern abgeschlossen. Neben ihrer Tätigkeit als Sängerin unterrichtet sie Gesang und leitet seit 2023 einen Chor.

Misha Korsakov ist ein Pianist aus Kasan, Russland. Er begann mit fünf Jahren klassisches Klavier zu spielen und entdeckte früh seine Leidenschaft für den Jazz. Nach seinem Bachelor in Jazzklavier am Staatlichen Kultur- und Kunstinstitut Kasan sammelte er internationale Bühnenerfahrung auf Jazzfestivals und Kreuzfahrtschiffen. Seit 2024 studiert er im Master Jazz Piano Performance an der Hochschule Luzern Musik, wo er Orgel als Nebenfach belegt, und ist Pianist der HSLU Big Band mit Auftritten in renommierten Konzertsälen wie dem KKL Luzern. In

jüngster Zeit widmet er sich verstärkt dem Komponieren eigener Musik. Im Sommer präsentierte er eigene Kompositionen mit seiner Band im Rahmen seines Semesterprojekts.

Yannick Affolter ist ein 22-jähriger Bassist aus der Schweiz, der Jazz an der Hochschule Luzern studiert. Während er in seiner Jugend stark von Rockmusik geprägt wurde, rückte Jazz in den letzten fünf Jahren zunehmend in den Mittelpunkt, wobei E-Bass und Kontrabass seine bevorzugten Instrumente wurden. Seit 2020 spielt Yannick live, unter anderem mit seinem Projekt Appletree, einem Trio mit seinem Vater Heinz Affolter und dem Schweizer Jazzschlagzeuger Dennis Blassnig. 2025 tourte das Trio durch Litauen und trat beim Kaunas Jazz Festival auf. Neben eigenen Projekten ist Yannick musikalischer Leiter der Jazz Jam Sessions im Hidén Harlekin in Zug und spielt dort regelmässig Kontrabass. Heute arbeitet Yannick ausschliesslich daran, seine eigene Musik zu entwickeln und zu präsentieren.

Luca Wyss ist ein 23-jähriger Schlagzeuger und Jazzstudent an der Hochschule Luzern. Seine musikalischen Wurzeln liegen im Jazz und Pop. Er ist Mitglied des Quartetts Mocca Cats sowie der französischen Chanson-Formation LaEnVa. Seit 2025 spielt er als festes Mitglied in der Houseband der Jam Sessions in der Unvermeidbar Baden. Seinen ersten grossen Auftritt hatte er 2018 mit den vier Schweizer Tenören I Quattro im KKL Luzern.

Eintritt frei, Kollekte. Mit Apéro im Anschluss.